

Gastropavillons am Zürichsee

Autor(en): **Fehlmann, Michael / Hilpershauser, Flurina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft: **Dossier : SIA-Masterpreis Architektur 2013 = Premio SIA Master Architettura 2013 = Prix SIA Master Architecture 2013**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

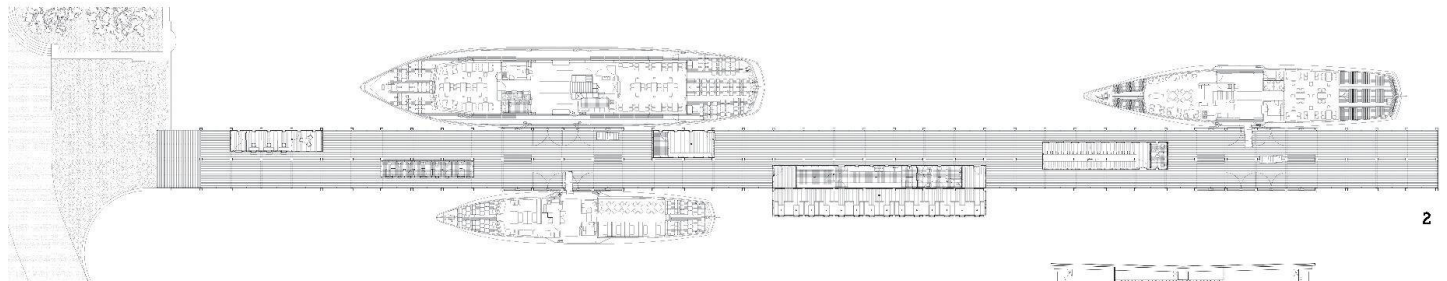
Gastropavillons am Zürichsee

Michael Fehlmann
Lehrstuhl Tom Emerson
ETH Zürich



Bilder: Michael Fehlmann

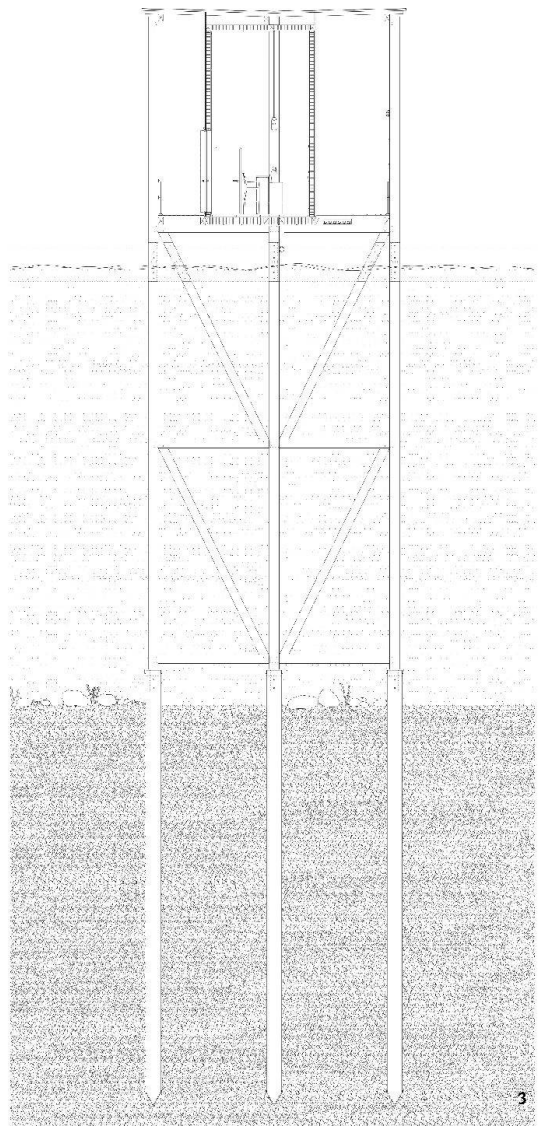
1



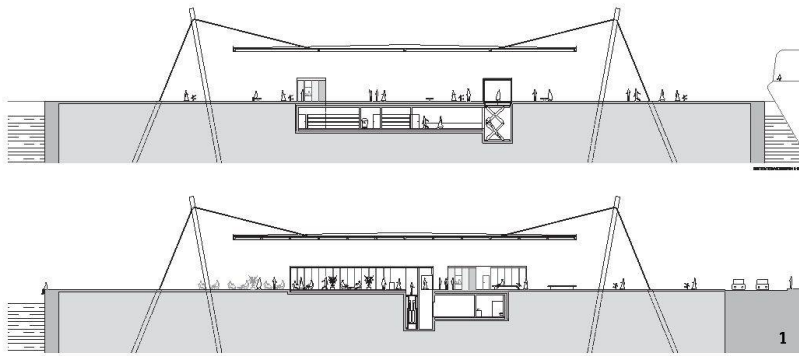
2

≡ In seiner knappen Analyse zeigt der Verfasser die Entwicklung Zürichs von einer «Stadt am Fluss» zu einer «Stadt am See». Er entwickelt einen neuen, grossen Pier, der exakt in der verlängerten Achse der Bahnhofstrasse liegt. Damit gelingt ihm eine präzise Verbindung zwischen dem heutigen Bestand, der Hauptverbindung zum See und seiner neu eingefügten Struktur. Durch eine Reihe von unterschiedlich ausformulierten Pavillons entstehen neuartige Beziehungen zwischen Pier, Wasser, Stadt und Landschaft. Die Konstruktion basiert auf dem rund 6400 Jahre alten Prinzip der Pfahlbauten: Die 42 vorgefertigten Holzrahmen stehen auf Pfählen, die im See-Grund stecken. Eine Projektidee mit archaischer Kraft, geschickt und sensibel referenziert und dargestellt.

- 1 Visualisierung
- 2 Grundriss neuer Pier mit Schiffsanlegestellen und Pavillons
- 3 Konstruktion inspiriert durch die Pfahlbauer



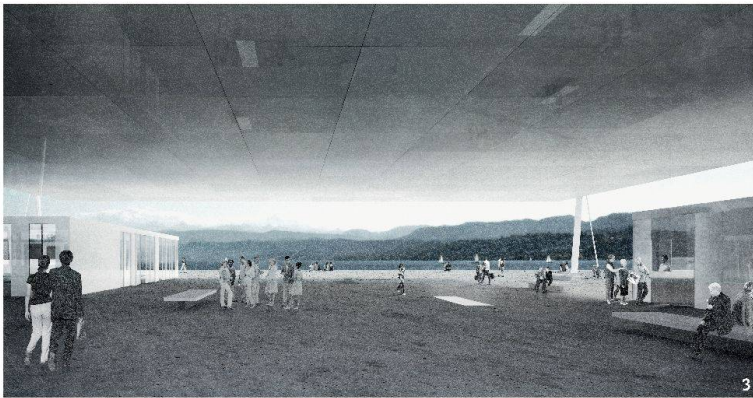
3



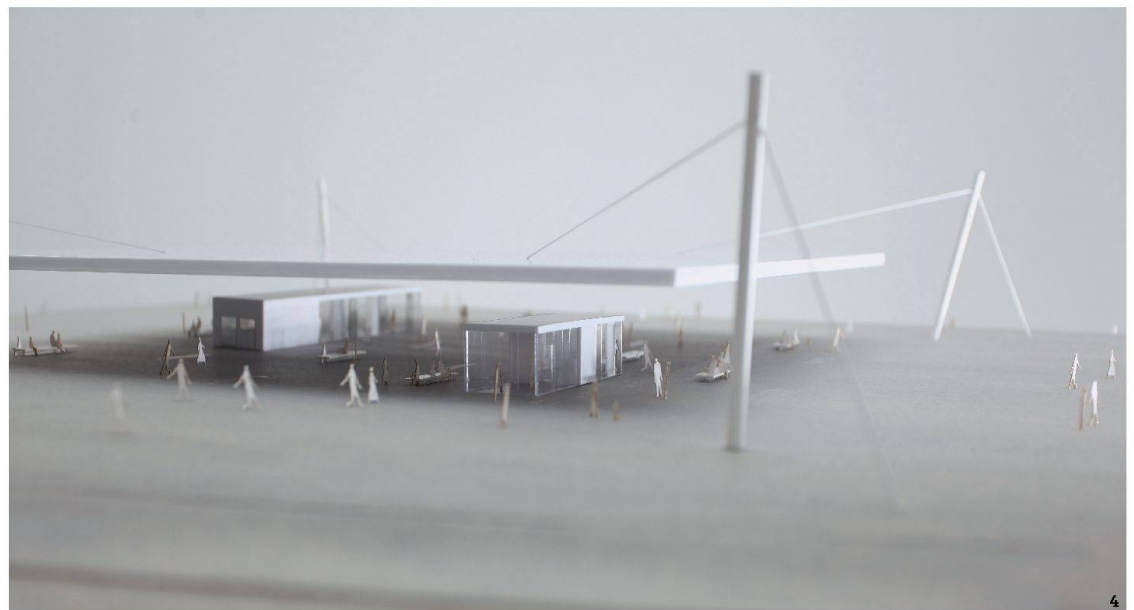
Gastropavillons am Zürichsee

Flurina Hilpershauser
 Lehrstuhl Josep Lluis Mateo
 ETH Zürich

Die Analyse des Entwurfs nimmt die übergeordneten Städtebauaspekte in den Blick. Und äussert damit auch Kritik an der heutigen konfliktreichen Situation, die geprägt ist von einer Übernutzung durch Fussgänger, Passagiere, Touristen, Velos, Autos, Trams, Boote etc. Durch die Vergrößerung des Bürkliplatzes in den See hinaus entstehen in erster Linie mehr Raum und ein neuer gedeckter Platz für Aktivitäten wie Openair-Kino im Sommer oder Weihnachtsmarkt im Winter. Die grosse Geste bezieht auch den umgestalteten Sechseläutenplatz mit ein und rückt diesen in ein neues Gleichgewicht. Die «Bürkliterrasse» wird zum Tor an den See mit seinen Ausflugsmöglichkeiten. Die spektakuläre und gewagte Konstruktion unterstützt diese Absichten. Eine überraschend frappante Idee, durch ein stimmiges und überzeugendes Modell abgerundet.



Bilder: Flurina Hilpershauser



- 1 Schnitte
- 2 Situationsplan
- 3 Visualisierung
- 4 Modellfoto